

Hs 956

## Sächsisches Landrecht

F. v. Nádasdy-Fogáras Papier 291 Bl. 30.0 × 20.5 Niederbayern (?) 3. V. 15. Jh.

Moderne Folierung. Leichter Wasserschaden am oberen Blattrand. Unbeschrieben: 66<sup>v</sup>. Wasserzeichen: A u. B: Ochsenkopf mit Blumenstange, ähnlich PICCARD XIII, 275 und 213 (1469; 1470), Bl. 2-48; C: Waage im Kreis, entfernt ähnlich PICCARD V, 333-342 (1464-1477), Bl. 52-66; D, E, F: Ochsenkopf mit Blumenstange und Kreuz = PICCARD XIII, 723 (1471-1474), Bl. 67-197; G: Ochsenkopf mit Blumenstange und Krone, nicht bei PICCARD und BRIQUET, Bl. 200-289.

Lagen: 6 VI<sup>60</sup> + III<sup>66</sup> + 9 VI<sup>174</sup> + (VI-1)<sup>185</sup> + 9 VI<sup>293</sup>. Schriftraum: Bl. 1<sup>r</sup>-66<sup>r</sup>: 23.0 x 13.5 cm; Bl. 67<sup>r</sup>-267<sup>r</sup>: 24.0-25.0 x 12.0 cm; ab Bl. 267<sup>v</sup> 24.0 x 12.0 (2 x 5.5) cm; zweispaltig. Bl. 1-45, 61-78: ca. 38 Zeilen; Bl. 45-60: ca. 34 Zeilen; Bl. 79-293: ca. 32 Zeilen. Nur Bl. 1 ist vollständig rubriziert; bis 42<sup>v</sup> rote Überschriften; ab 43<sup>r</sup> Überschriften mit schwarzer Tinte. Fünf Schreiber (Kanzleibastarden): 1. 1<sup>r</sup>-45<sup>v</sup>; 2. 45<sup>v</sup>-60<sup>v</sup>; 3. 61<sup>r</sup>-66<sup>r</sup>; 4. 67<sup>r</sup>-78<sup>v</sup>; 5. 79<sup>r</sup>-293<sup>r</sup>. Zahlreiche Marginalien bis Bl. 106 von zeitgleicher Hand (bei der Einbindung z.T. stark beschnitten!).

Zeitgenössischer Weißer Schafleder-Einband auf Holzdeckeln. Zwei Messingschließen (Rankenmotiv; ein Beschlag abgefallen). Einzelstempel (auch auf dem Buchrücken): VD Längsgeteiltes Rechteck in Rahmen mit Trapezteilung: Rosette, Lilie in Raute, Blüte, Blattranke; HD: Streifenrahmen. Mittelfeld gerautet in Rahmen mit Trapezteilung: Stempel wie VD, dazu Herzpalmette und Lilie in Quadrat, Doppel-Adler; nicht bei SCHUNKE: Schwenke-Sammlung, nicht bei KYRISS. Beschläge mit Blattranke geziert. Aus derselben Werkstatt wie Hs 76. Auf dem Buchrücken oben Papierschild aufgeklebt mit der Aufschrift: *MANUSCRIPT* [plus Ziffer?] *SPECULI SAX*. Spiegelfragmente s. u. Ein Lesezeichen liegt dem Band lose bei: Einkaufszettel (?), 5.5 x 3.0 cm; Bastarda 2. H. 15. Jh.: [...] *in degen dan an hat [...] ind iij lot ain quinte [...]r kawf mir ain t[...]*.

Herkunft: 'Codex Nadastinus'; Reichsgraf Franz von Nádasdy-Fogáras, Wien, gest. 1777 (kein Nachweis in ADB); ebenfalls Vorbesitzer der Hss. 977, 979 und 1011 der UB Gießen; SENCKENBERG: *Visiones* (1765), p. 71: "a me Viennae sub hasta comparatur"; Röteltstift-Signatur (VD): "Bibl. Senk. Codex Spec. Sax. IV. C. 26"; Bl. 1<sup>r</sup> Stempel-Signatur der B.S.: "MS. No. 129."

Schreibsprache: mittelbairisch.

ADRIAN, S. 283 f.; HOMEYER S. 84, Nr. 381; OPPITZ, S. 505, Nr. 539; JOHANN CARL HEINRICH DREYER: *Beyträge zur Literatur und Geschichte des deutschen Rechts*. Lübeck 1783, 2. Stück, S. 156, Nr. XLV; EMIL STEFFENHAGEN: *Die Entwicklung der Landrechtsglosse des Sachsenspiegels VIII*. Verzeichniss der Handschriften und Drucke. In: *Sitzungsberichte der philosophischen-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften* 114 (Wien 1887), S. 309-370, Nr. 40.

### 1. 1<sup>r</sup>-267<sup>v</sup> Sächsisches Landrecht (IVa) mit Glosse (Ib)

>*Incipit liber primus. Hie hebet sich an das erst puech von zweyen swertten die got auf erdrich liess. Das erst Capitel. < Des heyligen geistes mynne. der sterck mein synne. Das ich recht vnd vnrechte. der sache beschayde ... >Sequitur glosa etc.< Gott ist ein anfanck*

*etc. Hie hebet sich her Egke an ... [3<sup>r</sup>] >Das erst capitel das saget von den zwayen swertten, merck wie.< [Z]way swert liess got auf erdrich zu beschirmen die kristenhait ... — [lxxi: Ob gepawer besitzen eines newes dorff von wilder würtzlein; Glosa] vnd hat gesagt von der leut ere vnd guet vnd wo vnd wann aigen ledig wirdet. Nu seczet er hye seinen lectzen articulen vnd da mit hat es ein endt.*

Drei Bücher (1<sup>r</sup>-66<sup>r</sup>; 67<sup>r</sup>-154<sup>v</sup>; 154<sup>v</sup>-267<sup>v</sup>) zu 64, 70 u. 71 Artikeln. Schwesterhandschrift: Wien ÖNB, Cod. 3043 (HOMEYER, Nr. 1161; OPPITZ, S. 844, Nr. 1519). Die Glosse ist jeweils an den entsprechenden Artikel angehängt. Die Versvorrede fehlt. Nach HOMEYER (1859) zweite Klasse mit Glosse und Büchereinteilung, erste Ordnung: mit Glosse nicht über III 81 hinaus; vgl. OPPITZ, Bd. I, S. 29 u. 73. — G. HOMEYER: Die Genealogie der Handschriften des Sachsenspiegels. Berlin 1859 (= Abhandlungen der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Phil.-hist. Cl. 1859, Nr. 2, S. 82-204), S. 117; HELENE BINDEWALD: Studien zur Entstehung der Sachsenspiegelglosse. Die Reihe I (6) 7 bis 14 des Sachsenspiegel-Landrechts. In: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 15 (1959), S. 464-515, hier S. 470.

## 2. 267<sup>va</sup>-293<sup>ra</sup> **Alphabetisches Sachverzeichnis**

*[Acht. W]er iar vnd tag in des [reichs] acht ist ... — Zehenden ... Von rechter gewinnung an kauf mannschafft vnd handtwerch. / Deo gratias / [Colophon, Hexameter:] O pater mi Mollinger dignus lauroque corona Esto meis pronus precibus dans caelita dona. [am Rande:] hoc Leonardus.*

Schreiberkolophon nicht in Colophons; bei KRÄMER: Scriptorum unter "Leonardus Mollinger" als Schreiber verbucht. — Ohne Blatt- und Kapitelverweise. Auch Wien ÖNB, Cod. 3043, Bl. 118<sup>r</sup>-130<sup>v</sup> (HOMEYER, Nr. 1161; OPPITZ, Nr. 1519); nicht bei OPPITZ, Bd. I, S. 77 ff. (Sammelwerke).

## VD/HD **Alexander de Villa-Dei: Doctrinale**

Papier. VD: ein und ein halbes Blatt mit den Maßen 20.5 x 13.0 und 10.0 x 13.0 cm; im HD ebenso: 10.0 x 13.5 u. 20.5 x 14.0 cm, jedoch in Hufeisenform in Petitschrift glossiert (an den äußeren Rändern beschnitten, mit Textverlust). Je neun Zeilen des Grundtextes, ca. 50 Zeilen Kommentar. Bastarda, 1. V. 15. Jh.; rubriziert.

HD (2) V. 1308-1313 (mit Kommentar) *Accentu plura proferre solemus acuto ...*

VD (1) V. 1326-1334

VD (2) V. 1357-1360

HD (1) V. 1370-1378 (mit Kommentar)

Kommentare zu den folgenden Lemmata: *Sepe potestatis* (1309), *in geminas partes* (1370), *constat constructio* (1372), *Hanc in membra* (1376)

Ausgabe: Das Doctrinale des Alexander de Villa-Dei. Kritisch-exegetische Ausgabe. Bearb. von DIETRICH REICHLING. Berlin 1893 (= Monumenta Germaniae Paedagogica 12); zu den Glossen und Kommentaren s. S. LX-LXX. Vgl. GEOFFREY BURSILL-HALL: Teaching Grammars of the Middle Ages. Notes on the Manuscript Tradition. In: Historiographica Linguistica 4 (1977), S. 1-29, hier S. 3; DERS.: A Census of Medieval Latin Grammatical Manuscripts. Stuttgart-Bad Cannstadt 1981, s. Register, S., 362 f. (Doctrinale commentary).

Initien sind übertragen; Beschreibung beendet 26.8.2006